

DR. W. KIENZL

WIEN, II.,

Stephaniestr.

Se ich Beethovens Sagenampel
"Großes B-dur-Frio" ein neues
Gethosensstück. Es fing famos
dann bei Jullib gepirkt. Ich fing
dann Bella Hefen zu liebe, da sie mich
ersuchte in ihr Mann mit in seine
Lage einlad, in die Logen zu den
"Lustigen Weibern", in denen sie die
Frau Feuch ausgeschiedt sang n. wick.
Dann saupste ich bei d. Maler
n. Frau Lanza (sieht schlecht aus). Er
spielte mir Feile seiner neuen Synthe
wie vor. Gestern war ein junger Kitzert
Tänzer bei mir. Ich küsse ich dich
müß als dein Schloß der Wilhelm

I. N. 191. 468



Frau
Lili Kienzl
bei Fräulein Loernes
in
Gmunden
Oberösterreich
Theatergasse No.



Meine liebe Eli! Wien, 4. Februar 1879.
Heute schon den dritten Tag keine Nachricht von dir. Denkst
du denn gar nicht an mich? Du hast doch Zeit genug an mich
zu schreiben. Ich bin fleißiger darin wie du. Tausendmal geht
dir gut! Heute erhielt ich von Marianne eine liebe Karte von
Gellert wissen sie noch nichts. Sie verdammt mich um die Kontraktur in Wien.
Marianne war wieder krank. Es fehlt ihnen an Heizmaterial.
Nächste Woche ist hier wieder einmal „Kühnheiten“ angesetzt. Franky
hatte ich meine 2. Kammermusik, die längere darauf. Es gingen
noch weitere 80 Frauen ein in viele Löcher waren da. In dich
Krieg in beide Hände. Ich spiele zuerst die Ständestücke
von Clavier, Violon u. Violoncello Op. 88 von Schumann, dann auf
Franz Alkanowsky ganz wunderbar 6 Absender von mir, in der so da
einige verstanden & auch ich ganz erschaffen war, sie hat immer fünf ge-
schulten weichen Silber-Schran. „Der unerbittliche Hektor: Lieber
Regens“, „Frühling“, „Humor“, „So lang du mich nicht lässt“, „Viel Licht“
(das war eine wahre Offenbarung!) „In“, „Zwischen“, „Zum Schluss“